

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung.....	9
SUBJEKT UND METAPHYSIK	
DIE METAPHYSIK DES JOHANNES BURIDAN IM GRUNDRISS	
§ 1 Historische Bedingungen der Metaphysik des Johannes Buridan im engeren Sinne	9
§ 2 Die Metaphysik des Johannes Buridan im Grundriß.....	12
I. Teil	25
METAPHYSIK UND FREIHEIT	
ZU GEGENSTAND, ANSATZPUNKT UND AUFGABENFELDERN DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG	
§ 3 Zur Einordnung des Themas in historischer Hinsicht und im Blick auf den Forschungsstand	25
§ 4 Der Stand der historisch-kritischen Edition der Werke des Johannes Buridan: Zur methodischen Durchführbarkeit der Untersuchung.....	27
§ 5 „Buridans Esel“: Eine Hinführung zum Ansatzpunkt der vorliegenden Untersuchung	29
§ 6 Der Ansatzpunkt der vorliegenden Untersuchung: Der Primat der praktischen Vernunft oder Freiheit	31
§ 7 Freiheit als Prinzip der Normativität des Wissens.....	33
§ 8 Praktische Vernunftserkenntnis als willentliches Selbstverhältnis.....	38
§ 9 Der Verlust des anthropologischen Sinns der Theorie.....	42
§ 10 Logik als praktische Wissenschaft	46
§ 11 Zu den Aufgabenfeldern der Untersuchung	60
II. Teil	63
SUBJEKT UND BEGRIFF	
BURIDANS GRUNDLEGUNG DER METAPHYSIK	
§ 12 „libera mediante cognitione prima“ – Buridans praktische Grundlegung der Metaphysik.....	63

§ 13 „assentimus ex ratiocinatione praevia de necessitate concludente“ – Selbstgewißheit der Vernunft als Grund der Wahrheit	71
§ 14 Naturalismus contra Skeptizismus? – Zur Forschungsdiskussion um Buridans Widerlegung des Skeptizismus	102
§ 15 „Ego nescio de illa potentia Dei absoluta“ – Buridans Widerlegung des Skeptizismus in historischer Hinsicht ..	114
§ 16 „scientia praemissarum est causa scientiae conclusionis“ – Methodische Konstitution der Wissenschaft	131
§ 17 Subjekt und Metaphysik? Eine Bemerkung zum Stand der vorliegenden Untersuchung	152
III. Teil	159
SUBJEKT UND METAPHYSIK	
BURIDANS ENTFALTUNG DER METAPHYSIK	
§ 18 „propositio in qua subicitur conceptus quo concipitur“ – Subjekt und Prädikation	159
§ 19 Exkurs: „ad omnem propositionem, cum appositione quod illa est, sequitur quod illa est vera“ – Buridans Deutung selbstreferentieller Sätze	172
§ 20 „prius oportet concipere rem absolute, a quo sumitur hoc nomen ‚ens‘, ‚res‘ vel ‚aliquid“ – Subjekt und Ontologie	206
§ 21 „habemus conceptum simplicem“ – Kategoriale Erkenntnis	213
§ 22 „intellectus potest elicere conceptum simplicem, quo intelligit Deum absolute et separate ab aliis“ – Subjekt und Transzendenz	239
§ 23 „sapientia simpliciter est melior“ – Subjekt und Erfüllung	268
Schluß	275
SUBJEKT UND METAPHYSIK	
DIE GESCHICHTLICHE MÖGLICHKEIT DER METAPHYSIK	
§ 24 Subjekt und Metaphysik – Zum Sinn der Frage nach der geschichtlichen Möglichkeit der Metaphysik und zum Vorgehen ihrer Beantwortung	275
§ 25 Bedeutungsverlust der Metaphysik in der Spätscholastik?	276

§ 26 Neuzeit als geschichtliche Antwort auf den Nominalismus?	280
§ 27 Buridan versus Autrecourt – Definition des Wider- ständigen in der Steigerung der Anfechtung selbst?.....	284
§ 28 Buridan und Kant – Menschliche Vernunft als Terminus der Reflexion	288
§ 29 Subjekt und Substanz – Zur Begründung der Metaphysik als Substanzontologie	303
Abkürzungsverzeichnis.....	311
Literaturverzeichnis.....	315
Namenverzeichnis	325
Stichwortverzeichnis.....	327